

URAUFFÜHRUNG

Mein Lieblingstier heißt Winter

Fortsetzungs-Operette in fünf Teilen (2024)

Libretto von Ferdinand Schmalz nach dessen gleichnamigem Roman

In deutscher Sprache | Altersempfehlung: 14+

Eine Koproduktion von Oper Graz und Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024
In Kooperation mit der Kunstuniversität Graz

Die Uraufführungen der Folgen 4 und 5 finden in der Spielzeit 2025/26 statt.

Folge 1

Premiere: So 06.10.2024, 20 Uhr
[Uraufführung]

Do 17.10.2024, 18 Uhr

Do 17.10.2024, 20 Uhr

So 20.10.2024, 18 Uhr

So 20.10.2024, 20 Uhr

Do 24.10.2024, 18 Uhr

Do 24.10.2024, 20 Uhr

Studiobühne, Dauer: ca. 45 Minuten

Folge 2

Premiere: Do 28.11.2024, 20 Uhr
[Uraufführung]

Mi. 24.12.2024, 18 Uhr

Mi. 24.12.2024, 20 Uhr

Sa. 07.12.2024, 18 Uhr

Sa. 07.12.2024, 20 Uhr

So 15.12.2024, 18 Uhr

So 15.12.2024, 20 Uhr

Studiobühne

Folge 3

Premiere: So 06.04.2025, 20 Uhr
[Uraufführung]

Mi. 09.04.2025, 18 Uhr

Mi. 09.04.2025, 20 Uhr

Do. 10.04.2025, 18 Uhr

Do. 10.04.2025, 18 Uhr

Do 24.04.2025, 18 Uhr

Do 24.04.2025, 20 Uhr

Opernhaus Montagehalle

TICKETZENTRUM.AT Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz / +43 316 8000 / tickets@ticketzentrum.at

Eine Folge: € 25,- Kombiticket: € 63,-

Besetzung

Lukas Kranzelbinder Komposition und musikalische Einstudierung

Alexander Charim Inszenierung

Ivan Bazak Bühne & Kostüme

Daniel Weiss Licht

Katharina Rückl Dramaturgie

Tino Hillebrand Franz Schlicht

Mathias Lodd Der Hirsch

Raphaela Möst Sabine Teufel | Astrid Schauer

Sieglinde Feldhofer Dr. Schauer

Martin Fournier Fabian

Klemens Lendl Harald

Wolfgang Vincenz Wizlsperger Norbert

Benny Omerzell Klavier | Keyboard | Effekte

Christian Neuschmid E-Gitarre | E-Bass

David Müller (Die Strottern) Akustische Gitarre | Singende Säge | Gesang

Klemens Lendl (Die Strottern) Violine | Gesang

Wolfgang Vincenz Wizlsperger (Kollegium Kalksburg) Baritonhorn | Gesang

Skurril, intelligent und mit großem Sprachwitz–
Spartenübergreifender Krimi im Untergeschoß

Der Debütroman des steirischen Ingeborg-Bachmann-Preisträgers Ferdinand Schmalz, *Mein Lieblingstier heißt Winter*, vertont vom Kärntner Musiker und Komponisten Lukas Kranzelbinder, in der Regie des Wienerers Alexander Charim.

Zu szenischem Leben erweckt wird das Stück von Sänger:innen der Oper Graz, Gast-schauspieler:innen und Gallionsfiguren des "Neuen Wienerliedes". Eine Operettenserie in fünf Teilen, über zwei Saisonen, deren Folgen sich mittels unterschiedlicher Aufführungs-orde in die Oper „hineinfressen“: Voilà, die Operette des 21. Jahrhunderts!

In *Mein Lieblingstier heißt Winter* nimmt Ferdinand Schmalz seine Leser:innenschaft mit auf eine abgründige Reise quer durch die österreichische Gesellschaft, skurril, intelligent und mit großem Sprachwitz, und liefert damit eine perfekte Vorlage für eine moderne Operette. Diese, häufig als seichte Unterhaltung unterschätzt, war bis zu ihrer Beschnei-dung durch die nationalsozialistische Kulturpolitik ein gesellschaftskritisches, subversives Genre, welches nun in neuer Form wiederauferstehen soll.

Schmalz' Roman ist Kriminalgeschichte und Gesellschaftssatire zugleich: er schickt den Tiefkühlkostvertreter Franz Schlicht auf die Suche nach einer aus dem Tiefkühlkasten ver-schwundenen Leiche und zeichnet dabei auf höchst amüsante Weise das skurrile Bild einer korrupten und vom Tode faszinierten Gesellschaft Österreichs.

Die von Kranzelbinder vertonte Operette des 21. Jahrhunderts klingt nach Chanson, Wie-ner Lied, Jazz, Surfer Rock, Pink Floyd induzierten Chorälen und Klangteppichen bis hin zu barocker Fuge - ein absolutes Klangerlebnis für Liebhaber:innen aller Musikgenres!

Probenfotos: © Oper Graz, Roland Renner



Lukas Kranzelbinder *Komposition und Musikalische Einstudierung*

Lukas Kranzelbinder, geboren 1988 in Klagenfurt, lebt in Wien und arbeitet als Bassist, Komponist und im Bereich des Musik-Managements. Er studierte u. a. an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, wo er 2014 sein Kontrabass-Studium mit Auszeichnung abschloss. Er ist Preisträger des Amadeus Austrian Music Award 2023 und des Deutschen Jazzpreises 2021 und wurde 2019 mit dem Jazz-Stern der Münchner Abendzeitung ausgezeichnet.

2016 erhielt Kranzelbinder als bisher jüngster Musiker den Auftrag für das Eröffnungskonzert des Jazzfestival Saalfelden, welchen er zur Gründung der siebenköpfigen Formation Shake Stew nutzte. Mit ihr spielt er weltweit Konzerte und feiert große Erfolge im internationalen Feuilleton. 2024 portraitierte der ORF die Band in der 45-minütigen Dokumentation *Shake Stew – Jazz für alle*. Weiters konzipiert und organisiert er nationale und internationale Konzertreihen und Festivals und ist an verschiedenen Projekten und Veröffentlichungen beteiligt. Auch im Bereich des Musiktheaters ist Kranzelbinder immer wieder aktiv: 2012 fand die Uraufführung seiner ersten (Surf-)Oper *Muchogusto* statt, 2015 verwirklichte er eine experimentelle Musiktheater-Version von Hofmannsthals *Jedermann*. Für beide Produktionen schrieb er sowohl die Musik als auch das Libretto.

Alexander Charim *Inszenierung*

Alexander Charim, geboren in Wien, studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Wien und Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Er arbeitet als freischaffender Regisseur für Schauspiel und Musiktheater u. a. am Schauspielhaus Wien, an der Staatsoper Hannover, der Deutschen Oper Berlin, am Theater Basel, am Theater Bielefeld, am Theater St. Pölten, am Hans-Otto-Theater Potsdam, am Volkstheater Wien, am Theater Heidelberg und am Theater Osnabrück. Zu seinen letzten Inszenierungen zählen *Ödipus von Sophokles* und *Der Besuch der alten Dame* am Theater Heidelberg, *Carousel* von Rodgers/Hammerstein am Theater Basel, *Peter Grimes* von Benjamin Britten am Theater Coburg, *Der Tod in Venedig* von Thomas Mann bei den Vereinigten Bühnen Bozen und *Schwere Knochen* von David Schalko am Volkstheater Wien.

2015 wurde er für seine Inszenierung von *Weh dem, der lügt!* von Franz Grillparzer am Landestheater Niederösterreich für den Nestroy-Preis nominiert. 2016 erhielt er den Dr. Otto-Kasten-Preis der Intendant:innengruppe des deutschen Bühnenvereins sowie den Nestroy-Preis für die beste Bundesländeraufführung für *Lichter der Vorstadt* nach Aki Kaurismäki am Landestheater Niederösterreich. 2024 kuratiert er das Theaterprogramm der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut.

Ivan Bazak *Bühne & Kostüme*

Der Bildende Künstler und Bühnenbildner Ivan Bazak, geboren 1980 in der Ukraine, studierte an der Akademie der Bildenden Künste und Architektur in Kyiv Malerei und Bühnenbild. Von 2001 bis 2006 absolvierte er ein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und war von 2005 bis 2006 Meisterschüler bei Karl Kneidl. Seine bildnerischen Werke wurden auf zahlreichen internationalen Ausstellungen und Biennalen gezeigt. Seit 2006 ist er als freier Bühnen- und Kostümbildner für Schauspiel-, Tanz- und Musiktheater tätig. Es entstanden Arbeiten u. a. am HAU in Berlin, am Theater Osnabrück, an der Staatsoper Hannover, an der Deutschen Oper Berlin, am Theater Bielefeld, am Volkstheater Wien und am Theater Basel.

2008 wurde Bazak mit dem Henkel-Kunst-Preis (Wien) ausgezeichnet. Für die Ausstattung der Produktion *Johnny Breitwieser* von Thomas Arzt und Jherek Bischoff am Schauspielhaus Wien (2014) erhielt Ivan Bazak 2015 den renommierten österreichischen Nestroy-Theaterpreis für die beste Ausstattung.

Daniel Weiss *Licht*

Der Lichtdesigner Daniel Weiss sammelte Erfahrung bei internationalen Lichtdesignern wie Franck Evin, Olaf Freese, Bernd Purkrabek und Sebastian Alphons. Seit der Spielzeit 2009/10 ist er an der Oper Graz tätig, seit 2016 als Beleuchtungsmeister. An diesem Haus gestaltete er bereits das Lichtdesign für Performances von Opern der Zukunft (Kooperationsprojekte mit der Kunstuniversität Graz, Regie: Christoph Zauner), Harrison Birtwistles *Der Korridor* (Regie: Marlene Hahn), Oscar Strasnoys *Geschichte* (Regie: Lars Braun) und für Georg Friedrich Haas' *Morgen und Abend* (Regie: Immo Karaman). In der Spielzeit 2023/24 designte Daniel Weiss das Licht für Anton Foerstes *Die Nachtigall von Gorenjska*.

Katharina Rückl *Dramaturgie*

Nach ihrem ersten Bachelor of Arts in klassischem Gesang an der Hochschule Luzern, entschied sie sich für das Studium „Theater mit Praxisfeld Theaterpädagogik“ an der Zürcher Hochschule der Künste, welches sie im Februar 2020 abschloss. Neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit – u. a. mit dem Projekt „intim, öffentlich!“ am Wildwuchs Festival in Basel 2019, einem Theaterfestival für Inklusion von Menschen mit Behinderung – absolvierte sie im Sommer 2019 ein Praktikum in der Festivalorganisation und im Projektmanagement am Kunstfest Weimar.

Im Sommer 2020 übernahm sie die Vermittlung des Kunstfest Weimar 2020 sowie eine Stelle als Projektmanagerin. In der Spielzeit 2020/21 war sie in der Theaterpädagogik beim Jungen Theater Heidelberg tätig. Ebenfalls 2020 begann sie mit dem Studium des „Executive Master in Arts Administration“ an der Universität Zürich. Nach der Zeit in Heidelberg führte sie ihr Weg 2021 ins Ruhrgebiet an die Ruhrtriennale – das Festival der Künste. Unter der Intendanz von Barbara Frey war sie bis Herbst 2023 Teil des künstlerischen Produktionsbüros der Ruhrtriennale. Seit der Saison 2023/24 ist sie Dramaturgin an der Oper Graz mit dem Schwerpunkt auf Vermittlung und kulturelle Teilhabe.